

## Landesverbände in der Verbandsorganisation des Landmaschinen-Handel und -Handwerks



# Brandenburg

## **Kontinuierliche Verbandsarbeit fortgesetzt – Mitglieder stellen hohe Anforderungen an Verbands- und Innungsarbeit**

Seit 1997 arbeitet der Verband in einer gemeinsamen Geschäftsstelle des VdAW Brandenburg – Berlin. Betreut werden 7 eigenständige Verbände, die der Landwirtschaft vor- oder nachgelagert sind. Durch die Bündelung der Interessen wird eine starke Interessenvertretung der Branchen im Land erreicht. Hinzu kommt die Innung des Landmaschinenmechaniker-Handwerks Brandenburg für die Kammerbereiche Potsdam und Cottbus. Die 1998 im Kammerbereich Frankfurt/Oder gegründete Innung wird von uns weiter unterstützt, obwohl immer noch keine Mitgliedschaft

im Landesverband besteht. Unser Ziel bleibt es, auch die Innung im Kammerbezirk Frankfurt/Oder für den Landesverband zu gewinnen oder unsere bestehende Innung als Landes-Innung auszuweiten.

Besonderen Stellenwert in der Verbands- und Innungsarbeit hat die Lobby-Arbeit mit der Brandenburger Staatskanzlei, dem Wirtschafts- und dem Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz.

Stabilisiert hat sich die Zusammenarbeit mit dem Landesbauernverband, hier sind wir als assoziiertes Mitglied

auch in der Von Ministerpräsident PLATZEK ins Leben gerufenen „Agrarwirtschaftsinitiative Brandenburg“ vertreten. Entsprechende Beratungen, geleitet von Ministerpräsident PLATZEK, finden zweimal jährlich statt.

### **Verbandsleben und Infowesen**

Insgesamt sind in Verband und Innung 34 Mitgliedsbetriebe vertreten, durch Insolvenzen und Betriebsaufgaben ist ein leichter Rückgang der Mitglieder zu verzeichnen. Die maßgeblichen und im Markt entscheidenden Unternehmen sind im Verband oder Innung organisiert. Trotzdem bleibt die Gewinnung weiterer Mitglie-



der Arbeitsschwerpunkt. Der Branche muss eine bedarfsgerechte und inhaltvolle Verbandsarbeit angeboten werden.

Zentrale Verbandsempfehlungen zu wichtigen Fragen (z.B. Fördermöglichkeiten oder die Orientierung zur Teilwertabschreibung von Gebrauchtmaschinen und Ersatzteilen) müssen noch mehr in den Mittelpunkt der Verbandsarbeit gestellt werden. Zur Steigerung der Effektivität in der Verbandsarbeit werden wir die Arbeitsteilung zwischen den Geschäftsführern der VLT in den neuen Bundesländern noch effektiver gestalten.

Die Mitgliedsbetriebe werden kontinuierlich über Info-Dienste und Kurz-Infos informiert. 2004/2005 wurden 146 Informationsschreiben den Mitgliedsunternehmen übergeben. Ein Jahresregister und die PCV-Ablage zu den einzelnen Themen sichern die praktische Arbeit mit den Unterlagen. Ca. 95% aller Rundschreiben werden per E-Mail verschickt, Ziel ist es hier 100% zu erreichen. Die geplante Einbindung zu den Infodiensten des Bundesverbandes wird begrüßt.

#### Berufsausbildung

Die Berufsausbildung hat sich weiter stabilisiert, es werden kontinuierlich jährlich ca. 40 Lehrlinge eingestellt.

Der Gesellenprüfung 2004 stellten sich 34 Azubis, davon 32 erfolgreich (Angaben nur für die Kammerbereiche Potsdam und Cottbus). Die feierliche Freisprechung erfolgte am 10. März 2005 im Zentrum für Gewerbeförderung der HWK Potsdam (ZFG) in Götz.

Beim Bundesentscheid 2004 der besten Lehrlinge wurde PETER MEYER, Ausbildungsbetrieb REMA GmbH Schwanebeck, drittbesten Landmaschinenmechaniker in Deutschland.

Bewährt hat sich, dass die überbetriebliche Ausbildung seit 1. Januar 2003 komplett in das moderne Zentrum für Gewerbeförderung Götz, der HWK Potsdam, verlagert wurde. Die neuen ÜBL-Lehrgänge werden gegenwärtig diskutiert und dann als Beschluss der Mitgliederversammlung vorgeschlagen.

#### Verbandstag 2005

Am 9. Februar 2005 trafen sich die Landmaschinenfachbetriebe des Landes Brandenburg zum Verbandstag und Unternehmerstammtisch im Landhotel Krausnick. Als Gast konn-

ten wir Herrn Staatssekretär DIETMAR SCHULZE vom Brandenburger Landwirtschaftsministerium begrüßen. Heiß diskutiert wurde von den Mitgliedern die Neuausrichtung der Brandenburger Förderpolitik: Unsere Branche hat als Dienstleister in den ländlichen Räumen keine Zugriffsmöglichkeit auf GA-Fördermittel hat. In anderen Branchen ist hier eine Investitionsförderung bis zu 50% möglich. Staatssekretär Schulze empfahl uns zu diesen Fragen engere Kontakte mit dem Brandenburger Wirtschaftsministerium zu knüpfen und sagte weitere Unterstützung zu.

#### Erfolgreiche Lobbyarbeit

Am 20. September 2005 kam es zu einem gemeinsamen Arbeitsbesuch von Staatssekretär DR. KRÜGER, Brandenburger Wirtschaftsministerium, und Staatssekretär SCHULZE, Brandenburger Landwirtschaftsministerium, in der REMA GMBH in Mittenwalde. Dort konnten wir gemeinsam mit einigen Vorstandsmitgliedern alle uns bewegenden Fragen, mit besonderen Schwerpunkt der Förderpolitik diskutieren.

Konkrete Antworten stehen gegenwärtig noch aus, aber wir sehen in dieser Lobbyarbeit erste Schritte in die richtige Richtung und werden zu diesem Thema in den Ministerien nicht locker



Arbeitsbesuch der Staatssekretäre DR. KRÜGER und SCHULZE in der REMA GMBH in Mittenwalde

lassen. So haben wir dargelegt, dass unsere Mitglieder in den ländlichen Räumen ca. 1500 Arbeitsplätze sichern und kontinuierlich Ausbildungsplätze bereitstellen. Und wir haben deutlich gemacht, dass wir einen Abbau der Benachteiligungen unserer Branche in der Investitionsförderung erwarten.

#### Tarifwesen

In der Tarifarbeit zeigt sich, dass diese zwischen dem Landesverband und der IG Metall immer komplizierter wird. Trotzdem konnten wir für unsere Mitglieder einen vertretbaren Abschluss,

der bis zum 31.12.2006 gilt, erreichen. Nach teilweise kontroverser Diskussionen wurde das Verhandlungsergebnis zwischen IGM und Tarifkommission angenommen.

#### Beraterstelle 2004 / 2005

Betriebswirtschaftliche, arbeitsrechtliche und technische Themen sowie Fragen der Arbeitssicherheit stehen im Vordergrund der Beratertätigkeit, hinzu kommen Beratungen zum Ausbau des Netzes der LMM-Ausbildungsbetriebe, sowie Fragen zu Nachfolgeregelungen.

Unternehmen, die die Anerkennung als Landmaschinenfachbetrieb erwarben, wurden vorher entsprechend beraten und überprüft. Orientierungsberatungen und thematische Schwerpunktberatungen zu Abfallbilanzen und Unterstützung bei der Erarbeitung von betrieblichen Abfallkonzepten stehen im Mittelpunkt bei Umweltfragen. Zur Arbeitsschutzgesetzgebung wird den Unternehmen, bei Bedarf, Hilfe und Unterstützung gegeben.

In den betriebswirtschaftlichen Beratungen werden gemeinsam Schwachstellen gesucht und Vorschläge zur Veränderung, auch unter Einbeziehung von Fördermöglichkeiten bzw. Finanzierungsmöglichkeiten, getätigt.

Empfohlene Problemlösungen erfordern häufig Untersuchungen auf die Einflüsse und Auswirkungen der betroffenen Funktionsbereiche in den Unternehmen. Deshalb hat die individuelle Betriebsberatung Vorrang vor Gruppenberatungen. Die Praxis hat gezeigt, dass gerade Beratungen vor Ort in den Unternehmen sehr aufwendig und dennoch am effektivsten sind.

Künftig sollen noch stärker in die individuelle Betriebsberatung einbezogen werden:

- Wettbewerbsfähigkeit
- Betriebswirtschaft
- Arbeitssicherheit
- Qualitätsmanagement
- Rahmenbedingungen
- Gebrauchtmaschinen
- Nachfolgeregelungen

Die technische Beratungsstelle unserer Branche ist auch über das Jahr 2005 hinaus von besonderer Bedeutung, den es gilt unsere Unternehmen weiter zu stabilisieren, um Insolvenzen möglichst zu vermeiden und die Arbeitslosigkeit zu reduzieren.